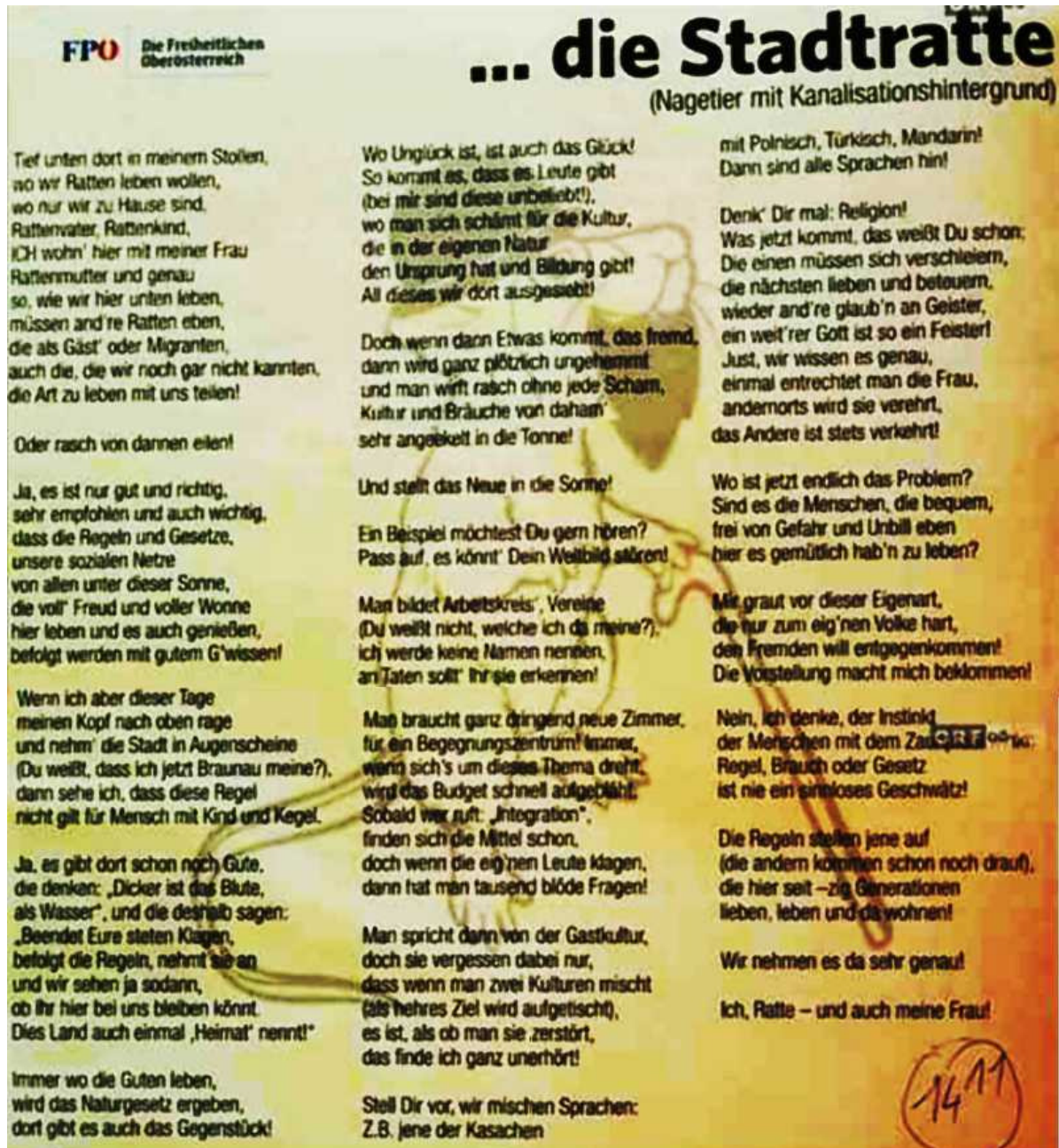


FPÖ-Ratten

In der Aussendung des ÖÖ. Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus vom 29. 4. 2019 schreibt Robert Eiter über das Rattengedicht des Braunauer FPÖ-Vizebürgermeisters Schilcher das Folgende:

"In Braunau hat FPÖ-Vizebürgermeister Christian Schilcher in der Stadtzeitung seiner Partei Flüchtlinge und Migranten mit Ratten verglichen. SPÖ-Landesvorsitzende Birgit Gerstorfer forderte Rücktritte, auch den des blauen Landesobmanns Manfred Haimbuchner. SPÖ-Bundesvorsitzende Pamela Rendi-Wagner verlangte Konsequenzen durch Bundeskanzler Sebastian Kurz. Dieser nannte den Rattenvergleich "abscheulich" und "menschenverachtend". Er wollte aber nicht mehr als eine Distanzierung der FPÖ Oberösterreich! Schilcher musste letztlich zurück- und aus der FPÖ austreten. Kurz zeigte sich zufrieden. Und schon gibt es mehrere neue "Einzelfälle" - wie jenen der Wiener FPÖ-Stadträtin Ursula Stenzel, die die Interviewführung von Armin Wolf mit dem nationalsozialistischen "Volksgerichtshof" verglichen hat ..."

Den Text des "Rattengedichtes" hat Eiter wohl nicht gelesen, online war dieser nirgends mehr, aber es war möglich aus einem Zeit-im-Bild-Bericht die in zwei Teilen gezeigte Abbildung des Gedichtes mittels Screenshots als JPG zusammenzubasteln:



Man sieht: dieser Schilcher hat sich in der linken Spalte selber als "Ratte" dargestellt! Und die Anpassung zugewandelter Ratten an die Ratte Schilcher verlangt! Und dann sich als Ratte mit den Menschen verglichen, wo diese Anpassung dann als unerwünscht deklariert wird und die Ratte Schilcher, ein Nagetier mit Kanalisationshintergrund, den Menschen empfiehlt, fremde Kulturen keine Regeln aufstellen zu lassen...

Wie hat der FPÖler seine Rattenrolle gemeint? War das Selbstironie? Oder haben nur Ratten eine Willkommenskultur? Wieso nennt sich dann aber die Ratte "ich" und verschilchert sich auf diese Weise?